Hinführung zur ersten Lesung | Apg 1,1–11

Der Beginn der Apostelgeschichte, den wir heute hören,
ist eine umfangreichere Schilderung
der Himmelfahrt Jesu
als am Ende des Lukasevangeliums.
Im Evangelium legt Lukas Wert darauf,
dass der auferweckte Jesus,
der in den Himmel erhöht wird, die Jünger segnet.
Am Beginn der Apostelgeschichte wird die Himmelfahrt Jesu
als Auftrag an die Jünger und Jüngerinnen erzählt,
dass sie Jesu Werk weiterführen
bis an die Grenzen der Welt.
Matthäus deutet die Himmelfahrt nur an
und betont die bleibende Gegenwart des Auferstandenen.

Hinführung zur zweiten Lesung | Eph 1,17–23

Im Epheserbrief bittet Paulus
um die Sendung des Geistes Gottes,
damit die Gläubigen das Heilshandeln Gottes
in Christus erkennen und verstehen.
Der Text ist eine Mischung
aus Bittgebet, Hymnus und urchristlichem Credo.
Die Kirche wird als Leib Christi verstanden,
die von seiner Herrschafts- und Lebensmacht erfüllt wird
und deren Haupt Christus selber ist.

Lesehinweis

…

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

Wir haben gehört,
dass jemand sagte:
Was steht ihr da und schaut
noch immer nach dem Himmel?

Geh in deinen Alltag und setze dich ein!
Jesus kommt wieder.
Er will, dass wir für alle
ein wenig Himmel machen auf der Erde.

Gott hat den Himmel
in unsere Hände gelegt.
Wir machen einander Himmel auf Erden,
oder wir machen einander die Hölle.

Oft machen Menschen einander die Hölle.
Warum können sie nicht einander
ein wenig Himmel schenken auf der Erde?

Gott ist und kann
nur dort wirksam gegenwärtig sein,
wo Menschen seiner Liebe Hände und Füße geben
und die Wärme ihres eigenen Menschenherzens.

Denn allein in der Liebe
wird Gott fühlbar und erfahrbar.
Allein durch die Liebe
können Menschen zum Glauben finden.

⇨ Reinhard Röhrner

Meditation | Alternative

Langsam gleitet der Luftballon
immer höher hinaus,
entzieht sich mehr und mehr
meinen Blicken.

Wie die Jünger damals
zum Himmel blickten,
schaue ich nach oben und begreife,
dass das nicht Himmelfahrt ist.

Und doch ist es der Blick,
heraus aus der Enge des Alltags,
aus den Problemen und Schwierigkeiten,
heraus aus der Oberflächlichkeit.

Ein Blick auf Jesus, auf Gott
verändert mein Leben.
Ein aufmerksamer und staunender Blick
macht mich wie neu.

Auf Jesus schauen heißt,
seine Liebe wahrnehmen und spüren,
daraus zu handeln
und sie im Alltag zu bezeugen.

So wird er in unserem Leben,
in unseren Worten und unserem Handeln
spürbar und erfahrbar.
Gott lebt in allen, die ihm folgen,
der Aufgefahrene lebt mitten unter uns.

⇨ Reinhard Röhrner

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae